

Gemeindebrief

Nachrichten – Termine - Meinungen
für die Mitglieder der evangelisch-lutherischen

Dorotheen-Kirchengemeinde

aus Ankum, Eggermühlen, Kettenkamp und Nortrup-Loxten

Nr. 2/2021 Juni – August



Liebe Leserinnen und Leser,

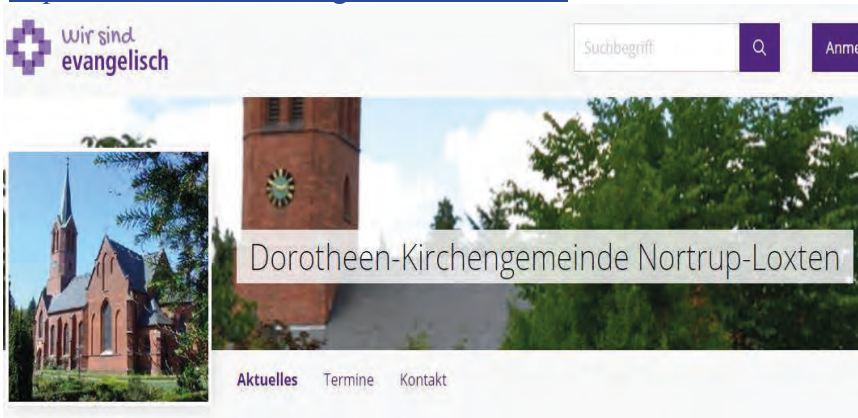
mit der neuen Ausgabe unseres Gemeindebriefes für die Monate Juni, Juli und August wollen wir Sie in und durch den Sommer 2021 geleiten.

Und wir dürfen zuversichtlich auf einen Sommer mit schrittweise wiederkehrender Normalität hoffen, soweit sich mit weiterhin rückläufigen Inzidenzen die Coronalage dauerhaft entspannen kann. Jeder Einzelne kann dabei helfen, mit seinem Verhalten und mit seinem Handeln wirklich alles dafür zu tun, die Pandemie in den Griff zu bekommen und zu besiegen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine schöne, entspannte Sommerzeit und vor allen Dingen: „Bleiben Sie gesund!“

Besuchen Sie uns gern auf unserer Website:

<https://dorotheen-kirchengemeinde.wir.e.de>



Unsere Bankverbindung: **IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50**
Kirchenkreisverband Osnabrück Stadt- und Land
(bitte auf Überweisungen angeben: **HHSt. 7022**)

Grußwort

Ich sitze auf meiner Terrasse und genieße den Blick in meinen Minigarten. Die Abendsonne scheint warm auf mein Gesicht. Die Luft ist erfüllt vom Duft des Lavendels hinter mir. Die Bienen sammeln noch fleißig Nektar aus den Blütenkelchen des Ziersalbeis. Ein paar Vögel zwitschern ihr Lied und ich genieße die Ruhe um mich herum. Ein altes Kirchenlied fällt mir ein:

„Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“

Fast 370 Jahre ist es her, dass Paul Gerhardt dieses Lied gedichtet hat. Ob er wohl auch in seinem Garten gesessen hat, als ihm diese Worte in den Sinn kamen? Als er 1653 dieses Lied schrieb, war er 46 Jahre alt, ledig und seit zwei Jahren Pfarrer an der St. Moritzkirche in Mittenwalde in Brandenburg. Der 30-jährige Krieg war erst seit fünf Jahren vorbei. In *„Geh aus mein Herz“* beschreibt Paul Gerhardt die Fülle der sommerlichen Natur. Sein eigenes Herz scheint ihm überzufließen vor Freude über Gottes schöne Welt, die er direkt vor Augen hat. Sieben Strophen braucht er um das alles zu beschreiben. Und es rührt ihn selbst so sehr an, dass er in Strophe acht schreibt: *„Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt und lasse was dem Höchsten klingt aus meinem Herzen rinnen.“*

Gottes schöne Welt regt ihn zum Nachdenken an. Er braucht noch einmal sieben Strophen, um den Garten vor seinen Augen mit dem himmlischen Paradiesgarten und mit seinem eigenen Leben hier auf der Erde zu verbinden: *„Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.“*

Ich sitze auf meiner Terrasse und bewundere es, dass Paul Gerhardt ein solches Lied schreiben kann. Denn er hatte in seinem Leben schon viel Leid kennengelernt: Mit zwölf Jahren verlor er seinen Vater, mit vierzehn seine Mutter. Seine Heimatstadt Gräfenhainichen wurde im 30-jährigen Krieg völlig zerstört. Sein zwei Jahre älterer Bruder starb 1637 an der Pest. Krieg und Hungersnot, Krankheit und Tod haben sein Leben geprägt. Und dennoch kann Paul Gerhardt die Schönheit der Welt mit offenen Augen wahrnehmen und genießen. Er richtet den Blick auf das Positive. Vielleicht sollte ich das auch öfter tun? Besonders

dann, wenn die ganzen Corona-Einschränkungen, die Kontaktbeschränkungen und das Abstandhalten zu Freunden, für mich nur schwer auszuhalten sind? Gerade dann wird es nicht leicht sein, den Blickwinkel zu verändern und auf das Positive zu schauen. Aber da geht es im Moment ja etwas aufwärts: Die Infektionszahlen sinken und die Zahl der Geimpften nimmt täglich zu. Und noch etwas hilft mir: ich muss es nicht allein aushalten. Der Monatspruch für den Juli erinnert mich daran: „*Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.*“ (Apg 17,27)
Bleiben Sie behütet!

Ihre Diakonin Petra Albersmann

Pastor*innen-Suche

Um eine neue Pastorin/einen neuen Pastor für unsere Gemeinde zu finden, unternimmt der Kirchenvorstand folgendes: Eine vom KV entwickelte Stellenausschreibung wird alle zwei Monate für die Pastor*innenstelle unserer Kirchengemeinde im Internetauftritt der Hannoverschen Landeskirche unter <https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/meta/service/freie-pfarrstellen> neu eingestellt. Dieses ist das vorgeschriebene Verfahren. Bis heute hat es auf unsere Stellenausschreibung noch keine Anfrage gegeben. Wir werden ab Juli unsere Stellenausschreibung für Berufsanfänger erweitern. Derzeit gibt es über 40 freie Pfarramtsstellen in der Hannoverschen Landeskirche. Im Moment können sich arbeitssuchende Pastor*innen ihre zukünftigen Arbeitsplätze aussuchen! Es scheint so, dass eine Gemeinde im ländlichen Raum mit einem weiten Einzugsgebiet nicht die erste Wahl für ev. Geistliche ist. Die Landeskirche sieht mittlerweile die Notwendigkeit, etwas für die Rekrutierung junger Pastor*innen zu unternehmen. Pastor Grimmsmann, der die Ueffelner Gemeinde Ende Januar verlassen hat, wird sich zukünftig um die Anwerbung junger Menschen zur Pastor*innen-Ausbildung in Hannover bemühen. Wenn in anderen vakanten Gemeinden die Stellen schneller wieder besetzt werden als bei uns, kann das daran liegen, dass diese über persönliche Kontakte und Beziehungen zu suchenden Pastor*innen verfügen. Wenn jemand aus unserer Gemeinde über solche Beziehungen verfügt, sollte er / sie diese ruhig nutzen. Es steht allen Gemeindemitgliedern frei, sich auf unkonventionelle Weise auf die Suche nach einem Hirten für uns Schafe zu machen.

Bärbel Kolfen

Unser Friedhofs- und Anlagenpfleger Hermann Meese



Seit über 21 Jahren ist Hermann Meese im Dienst unserer Dorotheengemeinde tätig. Er ist die gute Seele auf dem Friedhof und den Anlagen rund um Gemeindehaus, Pfarrhaus und Kirche. Stets ist er im Einsatz, um die Anlagen sauber und einladend zu halten, bei gutem und nicht so gutem Wetter. Es gibt dazu keine Ausbildung; man macht es und kann es!

Herr Meese, wann war Ihr erster Arbeitseinsatz für die Dorotheengemeinde und wer hat Sie eingestellt?

HM: Eingestellt wurde ich von Pastor Schreinecke-von Clausewitz und den damaligen Kirchenvorstehern Jürgen Boger und Werner Kottmann. Beginn

müsste Juni 1999 gewesen sein. Den ersten Einsatz mit dem alten Aufsitzmäher vergesse ich nicht, ständig war der kleine Korb voll und das Gefährt hatte andauernd Mücken.

Herr Meese, dann haben Sie die ganze Amtszeit des Pastorenehepaars von Clausewitz/Schreinecke-von Clausewitz bis zu deren Verabschiedung miterlebt?

HM: Ja, das hat sich so ergeben. Es war stets eine angenehme Zusammenarbeit. Ebenso mit allen Kirchenvorsteher*innen.

Herr Meese, welches sind die vorrangigsten Aufgaben als Friedhofspfleger?

HM: Als erstes müssen die Wege der Friedhofsanlage und die Rasenflächen sauber und in Ordnung gehalten werden. Wichtig ist die Parkplatzanlage vor der Kirche. Hier ist ständig die Regenrinne für den Wasserablauf sauber zu halten. Einmal im Jahr muss gemeinsam mit dem KV der Heckenschnitt um das gesamte Areal gemacht werden. Besonders viel Arbeit machen immer die Sträucher vor der Friedhofskapelle und an der Kettenkamper Straße. Im Winter kommt der Schneeräum- und Streudienst dazu. Wichtig ist auch das Säubern der Friedhofskapelle vor und nach jeder Beerdigung.

Herr Meese, früher wurde der Friedhofspfleger auch als Totengräber bezeichnet, da man ihn zum Grabaushub bestellte und zum Liegeplatz befragte. Haben Sie so etwas auch erlebt?

Mit dem Grabaushub hatte ich nie etwas zu tun, das machte früher die Fa. Busselmann aus Suttrup. Jetzt hat dies die Fa. Jäger aus Groß-Mimmelage übernommen. Bei der Wahl des Grab - oder Urnenstandorts werde ich des Öfteren angesprochen. Auch gibt es immer wieder Fragen zu den Bestattungen auf dem Rasengräberfeld. Da kann ich nur auf Urnen- und Sargbestattungen hinweisen und über deren Auflagen informieren.

Herr Meese, der Friedhof unserer Dorotheengemeinde ist ein Natur- und Waldfriedhof, was bedeutet das für Ihre Aufgaben?

HM: Laut Friedhofssatzung ist klar beschrieben, welche Materialien bei der Grabgestaltung verwendet werden dürfen. So ist es untersagt, die Grabstätten mit Ganz- oder Teilabdeckplatten, Kieselbeeten und ähnlich festen Materialien zu gestalten. Beim Entdecken solcher Gräber informiere ich den Kirchenvorstand bzw. den/die Pastor*in. Ich kann mich erinnern, dass wir bei einer Grabstätte unerlaubtes Material abräumen ließen und es dadurch zu einer Neugestaltung kam.

Herr Meese, wenn Sie auf Ihre lange Dienstzeit zurückblicken, gibt es besondere Vorkommnisse, die Ihnen negativ oder auch positiv in Erinnerung geblieben sind?

HM: In all den Jahren ist und bleibt das Müllproblem an der Kirchenmauer ein ständiges Ärgernis. Hier werden Unrat jeglicher Art sowie Essensreste einfach weggeworfen; teilweise sogar über die Mauer auf die dahinter liegenden Gräber. Abgeräumte Blumensträuße und andere Deko-Materialien werden nicht fachgerecht entsorgt, sondern in die kleinen Mülleimer oder irgendwohin geworfen. Dazu kommt, dass Gartengeräte und Gießkannen entwendet oder kaputt irgendwo abgestellt werden. Das macht immer wieder zusätzliche Arbeit, auch geht hier die Wertschätzung verloren. Doch es gibt auch die andere Seite: Dankbarkeit und hier und da mal ein kleines Trinkgeld, wenn ich behilflich bin, z.B. bei einer abgesackten Grabanlage. Für das Beschneiden von Sträuchern auf Grabanlagen werde ich von einigen ebenfalls wohlwollend bedacht.

Wenn junge Menschen aus diversen Gründen Sozialstunden ableisten müssen und ich ihnen Pünktlichkeit, Ordnung und Einsicht vermitteln kann und diese daraus tatsächlich Lehren ziehen, macht mich das stolz. So hat mir vor einiger Zeit ein Mädchen berichtet, dass sie eine Ausbildung zur

Sozialassistentin begonnen hat, mit dem Ziel, Erzieherin zu werden.

Herr Meese, welche baulichen Veränderungen gab es im Laufe Ihrer Dienstzeit auf dem Kirchengelände?

HM: Die erste, größte und wichtigste Änderung war die Erweiterung der Friedhofskapelle. Diese wurde von einer auf zwei Kühlkammern erweitert und auch ein Gerätehaus wurde angebaut. Dass die Kapelle so schön und in dieser Größe dasteht, verdanken wir Oskar Singer, der die Baumaßnahme durch sein Wissen beeinflusste, betreute und selbst mit Hand anlegte.

Als Weiteres sind die Anlage des Rasengräberfelds mit der Steele und die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes mit Sitzgelegenheit, entstanden durch die offene Radwegekirche, zu nennen. Zuletzt kam der Brunnen vor der Kirche dazu. An allen diesen Veränderungen, die zur Verschönerung der gesamten Außenanlage beitragen, habe ich mitgewirkt. Auch am Gemein-dehaus, das unter Denkmalschutz steht, gab es diverse Erhaltungsarbeiten.

Herr Meese, einem Gespräch vor einiger Zeit habe ich entnommen, dass Sie mit dem Gedanken spielen, aufzuhören. Ist das so?

HM: Im Moment bin ich gesundheitlich ganz gut drauf und die Arbeit auf dem Friedhofsgelände macht mir Freude.

Ich bin gerne in der Natur bei Wind und Wetter, nur nicht bei Regen. Ich könnte mir vorstellen, dass ich zum nächsten Jahresende aufhöre. Entsprechend rechtzeitig werde ich den Kirchenvorstand informieren.

Herr Meese, vielen Dank für das Gespräch, weiterhin viel Spaß bei Ihrer Arbeit und bleiben Sie gesund!



Fotos: H.-W. Wieland

Das Gespräch führte Hans-Werner Wieland

Aus der Gemeinde für die Gemeinde



Gefördert durch die

DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Schneller Antrag, tolle Förderung für Ev. Gemeindebücherei Nortrup!

Eine ganz besondere E-Mail der Bücherei- und Medienarbeit im Haus kirchlicher Dienste in Hannover erregte Ende September 2020 das Interesse des Teams unserer Gemeindebücherei: auf Antrag vergab die gerade errichtete Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE) Fördermittel für die digitale Ausstattung gemeinnütziger Organisationen und Einrichtungen im ländlichen Raum.

Eine tolle Idee – allerdings mit einem Haken: Die Anträge mussten sofort eingereicht werden und das geförderte Projekt bis zum 31.12.2020 abgeschlossen sein.

Noch am gleichen Abend wurde der Antrag durch Christiane Hartsch mit dem Kirchenvorstand abgesprochen, ausgefüllt und eingereicht. Dann hieß es warten... Ende November kam dann die Nachricht, dass der DSEE den Antrag der Ev. Gemeindebücherei Nortrup voll unterstützt. So konnte sie zu Beginn des Jahres 2021 zusammen mit zwölf weiteren evangelischen Büchereien in Niedersachsen mit digitalen Möglichkeiten an den Start gehen, die ganz neue Perspektiven eröffnen. Mit

dieser großzügigen finanziellen Förderung ehrenamtlicher Büchereiarbeit konnten ein Laptop, ein Tablet, ein großer Drucker sowie zahlreiche Tonie-Hörfiguren für die kleinsten Besucher*innen der Gemeindebücherei angeschafft werden.

Ein Besuch in unserer Gemeindebücherei lohnt sich – immer!

Team „Offene Kirche“

Das nächste Treffen zwecks Planung des Schließdienstes für die Zeit von Mitte Juli bis zum Reformationsfest findet am Donnerstag, den 15. Juli, um 11 Uhr im Gemeindehaus statt. Wenn Sie auch Interesse haben und gerne im Team mitmachen würden, wäre der 15. Juli der ideale Einstiegstermin. Der Zeitaufwand mit zwei bis maximal vier Wochendiensten pro Saison/Jahr (morgens 10 Uhr aufschließen und abends 18 Uhr abschließen) ist überschaubar und nicht sehr aufwendig. Das Team würde sich über personelle Verstärkung sehr freuen. Vorabfragen beantwortet gerne Hans-Werner Wieland unter Tel. 90 20 33.

Gemeindefest findet nicht statt

In seiner Mai-Sitzung hat der Kirchenvorstand beschlossen, das für dieses Jahr ursprünglich für den 13. Juni geplante Gemeindefest wegen der Corona-Pandemie erneut ausfallen zu

Aus der Gemeinde für die Gemeinde

lassen. Noch immer sind die Gegebenheiten nicht so, dass wir gemeinsam fröhlich und entspannt miteinander feiern könnten. Und so hoffen wir jetzt auf ein schönes Gemeindefest unter hoffentlich wieder normalen Umständen im Sommer 2022.

Petra Albersmann



Rund um die Konfirmation

In diesem Jahr ist noch immer alles anders.....! Wie schon im vorherigen Gemeindebrief angekündigt, werden wir die **Konfirmation am 20. und am 27. Juni** feiern. An diesen beiden Sonntagen wird es drei Konfirmationsgottesdienste für jeweils acht Konfirmand*innen geben. Wie Sie wissen, ist der Platz in unserer Kirche zurzeit leider sehr begrenzt. Um den Konfirmand*innen die Möglichkeit zu geben, den jeweiligen Gottesdienst im Kreise ihrer Familien gut feiern zu können, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir den Besuch dieser Gottesdienste den Familien vorbehalten.

Anders als gewohnt wird es in diesem Jahr nicht nur einen, sondern zwei Vorstellungsgottesdienste für die Konfirmand*innen geben. Beide finden am 13. Juni statt, und zwar um 9 Uhr sowie um 11 Uhr. Jeweils die Hälfte unseres

Konfirmandenjahrgangs wird mit Ihnen und uns die Gottesdienste feiern. Bei diesen Gottesdiensten werden etwa zwei Drittel der Sitzplätze den Familienangehörigen vorbehalten sein und ein Drittel steht der Gemeinde zur Verfügung. Ich freue mich sehr auf alle Gottesdienste rund um die Konfirmation und hoffe, dass Sie trotz aller Corona-Einschränkungen, mit denen wir zurzeit ja leider leben müssen, ganz besonders für unsere Konfirmand*innen zu einem gelungenen Fest werden.

Petra Albersmann

„Regelmäßige Termine“ fehlt

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder auf die Rubrik „Regelmäßige Termine“ verzichtet, da es selbst durch die etwas gelockerten Infektionsschutzregeln größtenteils immer noch nicht möglich ist, gemeindliche Veranstaltungen regelmäßig wieder stattfinden zu lassen. Achten Sie in diesem Zusammenhang bitte auf aktuelle Benachrichtigungen in der Tagespresse, auf unserer Homepage sowie im Schaukasten am Kirchenparkplatz.

In eigener Sache: Das Redaktionsteam bittet Sie nochmals um Ihr Feedback. Wünsche, Anregungen, konstruktive Kritik, Lob sowie Leserbriefe helfen uns, den Gemeindebrief weiter zu optimieren und für Alle interessant zu gestalten. Danke!

Dorotheenkirche Nortrup in die Artland-Giebeltour aufgenommen

Auf Initiative unserer ehemaligen Pastorin Angelika von Clausewitz wurde unsere Dorotheenkirche als verlässlich geöffnete Radwegekirche als eines der sechs Etappenziele in die „**Giebeltour**“ der Samtgemeinde Artland aufgenommen (siehe nachstehenden Prospektauszug). Der Prospekt „Osnabrücker Land – Radfahren – 62 Routen“ wird herausgegeben vom Tourismusverband Osnabrücker Land eV in Osnabrück und liegt kostenlos in den Tourismus-Informationsbüros unserer Region aus.

Wie in den Vorjahren ist die Dorotheenkirche von Ostern bis zum Reformationsfest an allen Tagen zur Besichtigung für interessierte Besucher*innen wie auch zur stillen Einkehr verlässlich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Ein mehr als zehnköpfiges eingespieltes Team von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Kirchengemeinde um Koordinator Hans-Werner Wieland trägt Sorge dafür, dass das Kirchenportal zu den angegebenen Zeiten geöffnet ist. Die Dorotheenkirche trägt das von der evangelischen Landeskirche verliehene Signet „Verlässliche Radwegekirche“. Bedingung war u.a., für Rastmöglichkeiten zu sorgen. Darum laden seit einigen Jahren auf dem Platz vor dem Kirchenportal witterungsfeste Tische und Bänke unter Schatten spendenden Bäumen zum Verweilen ein, aufgebaut und bepflanzt in überwiegend ehrenamtlicher Arbeit vom „Offene-Kirche-Team“ und Mitgliedern des Kirchenvorstands. Bei der Gelegenheit wurde auch gleich die Pflasterung erneuert und erweitert. Seit dem vorigen Jahr vervollständigt ein nostalgischer Schöpfbrunnen das Ambiente des Platzes.



Auf dem Parkplatz an der Kirchhofsmauer macht ein von Ilse Ermeling und ihren fleißigen Helferinnen farbenfroh „eingekleidetes“ Fahrrad auf die offene Radwegekirche aufmerksam. Wenn es die Corona-Infektionsschutzvorgaben wieder zulassen, sind auch Gruppenführungen zwecks Besichtigung der Dorotheenkirche sowie des idyllischen Waldfriedhofs möglich. Diesbezügliche Anfragen nimmt Hans-Werner Wieland unter Tel. 05436-90 20 33 entgegen.

Quellenverweis Karte: Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung LGLN Niedersachsen

Samtgemeinde Artland Giebeltour



Streckenlänge 62,6 km
Höhenmeter 19 m



Der Kulturschatz Artland liegt in all seiner Pracht vor Ihnen. Begeben Sie sich auf Rundreise durch die flache Parklandschaft im nördlichen Osnabrücker Land mit Hofschönheiten, die mit ihren verzierten Fachwerkgiebeln, altem Eichenbestand und hübschen Bauerngärten die Landschaft bereichern. Mehr als einhundert Höfe stehen hier unter Denkmalschutz.

- 1| St. Sylvester-Kirche
- 2| Historische Altstadt von Quakenbrück
- 3| Stadtmuseum Quakenbrück
- 4| Sohlengleite an der Hase
- 5| Dorotheenkirche Nortrup/
"Verlässlich geöffnete Radwegekirche"
- 6| Everdings Mühle

Radwanderkarte
Erlebnis-Rad-
touren im Kultur-
schatz Artland



TourismusMarketing Artland GmbH

Tourismus-Information
Markt 4, 49610 Quakenbrück
Telefon 05431/907590
tourismus.information@artland.de
www.artland.de



Konfirmation in der Dorotheen-Kirche

Sonntag, 20.06.2021 – 9.00 Uhr

Hamm, Amy	Am Brink 2A, Nortrup
Hamm, Julina	Am Brink 2A, Nortrup
Moor, Emily	Tannenweg 5, Nortrup
Peretjatko, Rico	Fasanenweg 17A, Nortrup
Schrul, Elias	Rahrtshagen 20H, Badbergen
Seidel-Hoesen, Emily	Alte Poststraße 7, Nortrup
Triebelhorn, Alexander	Gersteweg 4, Ankum
Wulf, Jan	Kastanienweg 4, Nortrup

Sonntag, 20.06.2021 – 11.00 Uhr

Kahtenbrink, Peter	Feldstraße 1, Nortrup
Kiefer, Jonas	Spiekerkamp 4, Nortrup
Klug, Alina	Gartenstraße 5, Ankum
Kramm, Janis	Holstener Straße 8, Kettenkamp
Kraus, Elisa	Am Esch 4, Nortrup
Müller, Jonathan	Eichenweg 8, Nortrup
Schifer, Maxim	Hammermanns Weg 13, Nortrup
Wingmann, Lilly	Lindenweg 46, Nortrup

onen 2021

che Nortrup-Loxten

Sonntag, 27.06.2021 – 10.00 Uhr

Brands, Juliana	Tiefer Weg 7a, Ankum
Johanning, Sara	Hauptstraße 60, Ankum
Köhn, Sharon	Amselweg 8, Ankum
Kopmann, Clara	Über die Heide 18, Ankum
Struckmann, Finja	Börslage 8A, Nortrup
Topp, Raiza	Schulstraße 2, Kettenkamp
Wingmann, Lukas	Hammerfeldweg 5, Nortrup
Zeitler, Jennifer	Graf-Stauffenberg-Straße 11, Ankum

Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,
Mut, neues Land zu betreten, Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir, die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen, und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütet gehst, wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel, gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms



Was mir wichtig ist

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu meiner Amtseinführung am 21. März, habe ich über einen meiner derzeitigen Lieblingsverse gepredigt: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Epheser 1, 18) Was bedeutet es

aber, Gemeinde und Kirche in einer Zeit zu sein, in der seit über einem Jahr die Pandemie mit ihrem Bedrohungspotential das Lebensgefühl beherrscht? Was bedeutet es, Kirche zu gestalten, wenn die Probleme dieser Welt so vielfältig und gravierend sind? Ich bin überzeugt, dass wir als Christinnen und Christen gerade in dieser Welt und in dieser Zeit zur Hoffnung berufen sind. Das bedeutet: Dem Schweren nicht ausweichen, aber das Leben feiern. Dem Leiden hilfreich begegnen, aber der Hoffnung ein neues Lied singen. Weil aber auch ich nicht immer von Hoffnung erfüllt bin, bete ich manchmal den Anfang von Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Meine Erfahrung ist, dass es uns besser geht, wenn wir uns bewusst machen, wofür wir dankbar sein können. Dann können wir auch anderen Mut machen und neue Hoffnung schenken.

Mir ist wichtig, den Reichtum unserer Kirche gerade in ihrer Vielfalt zu entdecken: Traditionsreiche und moderne Formen von Gemeinschaft, große Vielfalt an Gottesdiensten – präsent und virtuell und mit verschiedenen musikalischen Genres, Kultur und Diakonie, Bildung und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor allem aber engagierte ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende in Stadt und Land. In dieser Vielfalt liegt ein starkes Zukunftspotential und zugleich die Anschlussfähigkeit an eine differenzierte Gesellschaft.

Bischof Meister hat mich bei meiner Einführung bezeichnet als „Mann für den Walking Bass“ und dabei auf meine große musikalische Leidenschaft angespielt. Als E-Bassist in einer BigBand und Kontrabassist in einer Swingband habe ich die schöne Aufgabe, mit Rhythmus und Grundlinien eine solide Basis zu halten und harmonische Übergänge zu markieren, auf der die anderen Instrumente sich entfalten und solieren können. Das übertrage ich gerne auf meine Leitungsaufgabe im Sprengel. Ich habe Lust, mit anderen gemeinsam etwas zu gestalten. Dabei überlasse ich die Bühne

gerne den jeweiligen Experten. Klar: Hin und wieder soll man auch den Bass deutlich raushören. Theologische Akzente zu setzen gehört eben auch zu meinem Amt. Dabei ist meine Perspektive geprägt von fast zwanzig Jahren als Gemeindepastor sowie den elf Jahren im Superintendentenamts in Göttingen. Für mich steht fest: Kirche lebt von ihren Gemeinden und Einrichtungen vor Ort und den Menschen, die hier gemeinsam wirken.

Gebürtig stamme ich aus Moers am linken Niederrhein. Meine Frau Stefanie ist Kulturpädagogin. Wir sind seit fast fünfunddreißig Jahren ein Paar und glückliche Eltern von drei erwachsenen Töchtern.

Regionalbischof Friedrich Selter

Evangelische Kirche in Deutschland

Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Weitere Infos: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung



des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint. *Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.*

Über den Tellerrand geschaut....

Impfen und Impf-Ungerechtigkeit

So, nun habe ich ihn also auch, diesen kleinen weißen Eintrag in meinem Impfpass: Covid-19-Impfung, mit AstraZeneca. Muss ich jetzt ein schlechtes Gewissen haben? Weil ich erst 61 bin, keine Vorerkrankungen habe (Gott sei Dank) und einfach mit Glück einen der freien Impftermine ergattern konnte? Ich finde, das ist die falsche Frage.

Die richtige Frage an mich wäre gewesen: Trittst du jetzt zurück, damit wir an deiner Stelle jemanden impfen können, der oder die es nötiger hätte? Vielleicht ein am Rande seiner Kraft agierender Vater von Schulkindern? Dann hätte ich mit Ja geantwortet.

Aber so einfach ist es nicht in diesem Land der Ordnung, in dem immer schnell "Ich habe ein Recht auf ...!" geschrien wird. Wir reden ja schon von Impfchaos, wenn wir mal nicht die Weltbesten sind. Spontan eine Reihenfolge ändern und rasch dort ein Impfzentrum aufbauen, wo die Inzidenzen gerade stark steigen - so wie es Ärzte für den Hamburger Stadtteil Veddel seit Wochen fordern - nee, lieber nicht.

Eine Freundin von mir arbeitet im Impfzentrum in Hamburg. Dorthin kommen regelmäßig Menschen in meinem Alter, die wieder umkehren, wenn sie hören, dass sie mit AstraZeneca geimpft werden sollen. Sie würden dann doch lieber warten. Wie bitte?

Die einen wollen und kriegen nichts, wieder andere können und wollen nicht. Das Thema Impfen regt uns alle auf. Dabei sind das Luxusprobleme in einem Industrieland. Immerhin gibt es hier Impfstoff, ganz anders als in vielen anderen Ländern.

Laut WHO wurden bis Mitte März über das Impfprogramm der Vereinten Nationen, Covax, 14,8 Millionen Impfdosen an 22 afrikanische Länder geliefert. Warum so wenig? In Afrika leben rund 1,3 Milliarden Menschen. Die reichen Länder kaufen den Weltmarkt leer. Ein erbitterter Kampf hat begonnen, manche afrikanischen Präsidenten.

Gesundheitsexpertinnen und Aktivisten sprechen von "Impfstoff-Apartheid". Brauchen wir gegen Corona einen "Marshallplan"? Dazu muss die Patentfreigabe kommen, allem Für und Wider zum Trotz.

Die weltweite Impf-Ungerechtigkeit ist ein Skandal. Auch unseren Herausgeber und Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm treibt das Thema um. Hier ist sein Statement dazu:

"Gott hat den Menschen geschaffen zu seinem Bilde. Nicht den Deutschen, den Europäer, den Amerikaner. Den Menschen! Deswegen kann es nicht sein, dass Menschen in einem Teil der Welt Schritt für Schritt geimpft werden und in anderen Teilen der Welt kein Impfstoff zur Verfügung steht. Wenn wir ernst nehmen, dass die Menschenwürde allen gilt, dann folgt daraus der Einsatz für Impfgerechtigkeit weltweit."

PS: Meine Impfung war ja kostenlos - und so habe ich im Anschluss an Ärzte ohne Grenzen gespendet. Machen Sie das doch auch. Pro Piks eine Spende, da kommt vielleicht was zusammen.

Dorothea Heintze, Redaktion Chrismon

Statistik der Kirchengemeinde Nortrup-Loxten

	2017	2018	2019	2020
Taufen	30	34	34	23
davon Erwachsene	2	1	2	0
Trauungen	4	6	8	1
ev./ev.	4	3	0	1
ev./r.k.	/	2	6	0
ev./vd.	/	1	2	0
Beerdigungen	24	28	31	33
Konfirmationen	35	38	33	34
Kirchen				
-austritte	6	5	10	16
-eintritte	1	0	1	0
-wiedereintritte/ Konversionen	1 /	0 2	3 0	1 0
Besucherkzahlen				
Invokavit	51	81	165	47
Karfreitag	84	69	56	keine
Erntedank	110	100	85	52
1. Advent	56	88	58	keine
Gemeindeglieder	2.957	2.956	2.924	2964 Stand 05.05.2021



Evangelische öffentliche Bücherei

Kosten- und kontaktloser Lieferdienst – noch besser!

Liebe Leserinnen und Leser,

AHA-Regeln, Inzidenzwert, FFP2-Maske, Lockdown, Click & collect,... diese und noch viele andere Begriffe, die – zunächst neu und ungewohnt – uns allen mittlerweile geläufig sind und seit gut einem Jahr zu unserem täglichen Wortschatz gehören, so wie Einschränkungen zu einem Teil unseres Lebens geworden sind.

Und wir lernen täglich dazu, werden kreativ, gehen neue Wege, um unser Leben und unsere Gemeinschaft lebendig zu halten.

Seit einigen Wochen ist unsere Bücherei am Sonntag nach dem Gottesdienst unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder offen. Gleichzeitig bleibt aber unser kosten- und kontaktloser **Lieferdienst** bis an die Haustür weiter bestehen. Wünsche können telefonisch bei Margret Theile (05436-966 858) oder Irmgard Hafferkamp (05436-1749) bzw. per Mail ev-buecherei-nortrup@gmx.de angemeldet werden.

Auf unserer **Homepage** sind dazu verschiedene **Medienbestandslisten** zu finden, die die Auswahl erleichtern:

<https://dorotheen-kirchengemeinde.wir-e.de/buecherei> .

Wir freuen uns, wenn wir auf diesem Wege Kontakt halten können, sind aber auch dankbar für Tipps und Hinweise, wie wir noch besser werden können!

Herzliche Grüße, Ihr Bücherei-Team



Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr;
Mittwochs vorerst leider noch geschlossen.



Wolfgang Schorlau/Claudio Caiolo: Der freie Hund

Commissario Antonio Morello, genannt »Der freie Hund«, hat in Sizilien korrupte Politiker verhaftet und steht nun auf der Todesliste der Mafia. Um ihn zu schützen, wird er nach Venedig versetzt. Er hasst die Stadt vom ersten Augenblick an. Zu viele Menschen, trübes Wasser, Kreuzfahrtschiffe, die die Luft verpesten und die Stadt gefährden – selbst der Espresso doppio, ohne den er nicht leben kann, schmeckt ihm in

Sizilien besser. a wird der junge Anführer einer Bürgerinitiative gegen die Kreuzfahrtschiffe ermordet, und der freie Hund hat seinen ersten Fall, der ihn tief in die Verstrickungen von italienischer Politik und Verbrechen führt... (Klappentext)



Pierre Martin: Madame le Commissaire und die tote Nonne

Vom Rand einer steil abfallenden Klippe, wo man sonst unter hohen Aleppo-Kiefern wunderbar den Sonnenuntergang genießen könnte, bietet sich der Ermittlerin Isabelle Bonnet ein alles andere als idyllischer Anblick: Unten am Strand liegt eine Frau, unverkennbar in Ordenstracht gewandet. Schnell bestätigt sich, was zu befürchten war: Die Nonne

lebt nicht mehr. Offenbar hatte sie bei der Suche nach seltenen Heilpflanzen den Halt verloren und war zu Tode gestürzt. So jedenfalls die (vorschnelle) Schlussfolgerung der Polizei. Madame le Commissaire Bonnet und ihr Assistent Apollinaire jedoch misstrauen der ersten Schlussfolgerung ihrer Kollegen.... (Klappentext)



Andreas Gruber: Die Knochenadel

Eigentlich wollte der Wiener Privatdetektiv Peter Hogart nur einen Kurzurlaub in Paris verbringen. Doch dann verschwinden bei einer exklusiven Auktion in der Opéra Garnier plötzlich seine Freundin, die Kunsthistorikerin Elisabeth, sowie eine mittelalterliche Knochenadel – ein nahezu unbezahlbarer Kunstgegenstand. Wenig später werden zwei Antiquitätenhändler grausam ermordet, und für Hogart be-

ginnt eine fieberhafte Jagd. Denn diese Morde sind nur der Anfang, und Hogart bleibt wenig Zeit, Elisabeths Leben zu retten und das Rätsel um die geheimnisvolle Knochenadel zu lösen.... (Klappentext)

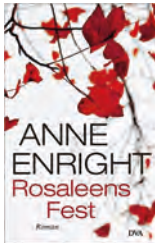
Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr;
Mittwochs vorerst leider noch geschlossen.



Elena Ferrante: Lästige Liebe

Dreimal ruft sie an, sie klingt verstört, und eigentlich sollte sie im Zug nach Rom sitzen, unterwegs zu Delia, ihrer Tochter. Wenig später wird ihre Leiche an Land gespült. Zur Beerdigung kehrt Delia nach Neapel zurück, in die chaotische Heimatstadt, in ihre verhasste Vergangenheit. Und sie bleibt, denn sie muss die Wahrheit wissen: Warum starb ihre Mutter? Und welche Rolle spielt Caserta, ein ehemaliger Freund ihres Vaters, der plötzlich wieder auftaucht? Er jedenfalls scheint der Letzte zu sein, der die Mutter lebend gesehen hat. Zunehmend verzweifelt, läuft Delia durch die Gassen der Stadt und entwirrt Erinnerungen, die sie lange unterdrückt hatte. Noch ahnt sie nicht, wie schutzlos sie sein wird, gegen das Geheimnis ihrer eigenen Kindheit(Klappentext)



Anne Enright: Rosaleens Fest

Rosaleen ist Mitte siebzig, die vier Kinder sind schon lange aus dem Haus: ihre Söhne Dan und Emmet sind vor der Enge der irischen Heimat in die Ferne geflohen; das Nesthäkchen Hanna wollte auf den Theaterbühnen der Welt reüssieren, spricht aber nun dem Alkohol zu, und Constance, die Älteste, hat sich selbst verloren. Doch abgenabelt hat sich keines der Kinder; noch immer versucht jedes auf seine Weise, es dieser besten aller Mütter recht zu machen. Rosaleen möchte das Haus verkaufen, in dem die Kinder groß geworden sind, das voller Erinnerungen an glückliche Momente und Verletzungen steckt, und lädt ihre Kinder zu einem letzten Fest in diesem Haus ein. Mit unterschiedlichen Hoffnungen und Erwartungen reisen die Geschwister an..... (Klappentext)



Claire Lombardo: Der größte Spaß, den wir je hatten

Vierzig glückliche Ehejahre: Für die vier erwachsenen Sorenson-Schwestern sind ihre Eltern ein nahezu unerreichbares Vorbild. Wendy, früh verwitwet, tröstet sich mit Alkohol und jungen Männern. Violet mutiert von der Prozessanwältin zur Vollzeitmutter. Liza, eine der jüngsten Professorinnen des Landes, bekommt ein Kind, von dem sie nicht weiß, ob sie es will. Und Grace, das Nesthäkchen, bei dem alle Rat suchen, lebt eine Lüge, die niemand ahnt. Dann platzt Jonah in ihre Mitte, vor fünfzehn Jahren von Violet zur Adoption freigegeben. Und Glück ist auf einmal das geringste Problem.... (Klappentext)

Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr;
Mittwochs vorerst leider noch geschlossen.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Grafik: Benjamin



Gottesdienstplan

1. Sonntag nach Trinitatis	06.06.2021	10.00 Uhr und 11.30 Uhr	Gottesdienst, Taufe Berufsschulpastor Brand
2. Sonntag nach Trinitatis	13.06.2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen Diakonin Albersmann
3. Sonntag nach Trinitatis	20.06.2021	9.00 Uhr und 11.00 Uhr	Konfirmation Diakonin Albersmann
4. Sonntag nach Trinitatis	27.06.2021	10.00 Uhr	Konfirmation Diakonin Albersmann
5. Sonntag nach Trinitatis	04.07.2021	10.00 Uhr und 11.30 Uhr	Gottesdienst, Taufe Berufsschulpastor Brand
6. Sonntag nach Trinitatis	11.07.2021	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Hülsmann
7. Sonntag nach Trinitatis	18.07.2021	10.00 Uhr und 11.30 Uhr	Gottesdienst, Taufe Berufsschulpastor Brand
8. Sonntag nach Trinitatis	25.07.2021	10.00 Uhr	Gottesdienst P.i.R. Seelenbinder
9. Sonntag nach Trinitatis	01.08.2021	10.00 Uhr und 11.30 Uhr	Gottesdienst, Taufe N.N.
10. Sonntag nach Trinitatis	08.08.2021	10.00 Uhr	Gottesdienst N.N.
11. Sonntag nach Trinitatis	15.08.2021	10.00 Uhr	Pastor Hülsmann Gottesdienst
Samstag	21.08.2021	18.00 Uhr	Superintendent Cierpka Abendgottesdienst
12. Sonntag nach Trinitatis	22.08.2021		kein Gottesdienst
13. Sonntag nach Trinitatis	29.08.2021	10.00 Uhr	Berufsschulpastor Brand

Freud und Leid

Getauft wurden:

~~10.04. Emmy Vrost, Eggmühlen~~

~~11.04. Felix Hardbeck, Nortrup~~

Verstorben sind:

~~30.11. Walther Ralf (89), Nortrup~~

~~16.02. Adalnik Kurt Heinz (94), Aukun~~

~~28.02. Paul, Emma, geb. Harma (83), Nortrup~~

~~03.03. Walther, Inger (69), Nortrup~~

~~09.03. Heinz, Anna (83), Aukun~~

~~04.03. Kupfer, Heinrich Eitz Hermann (83), Nortrup~~

~~15.04. Lang, Irene Gerda, geb. Koder (84), Nortrup~~

~~18.04. Kiewerow, Helga, geb. Eids (84), Nortrup~~

~~25.04. Mersch, Helga, geb. Scholans (85), Nortrup~~

Nachruf

Am 12.05.2021 verstarb unsere ehemalige Küsterin

Frau Erika Wolting

im Alter von 77 Jahren.

Frau Wolting war in der Zeit von Dezember 2001 bis März 2005 in unserer Kirchengemeinde als Küsterin tätig. Wir sind dankbar für ihr langjähriges Wirken und werden uns voller Wertschätzung an sie erinnern.

Gott sei ihr gnädig und schenke ihr Frieden.

**Der Kirchenvorstand
der Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten**

Wir sind für Sie da:

Das Pfarramtsbüro ist regelmäßig dienstags und mittwochs von
14 – 18 Uhr mit der Pfarramtssekretärin Jutta Frese besetzt.

Pfarramt der ev.-luth. Kirchengemeinde Nortrup-Loxten

Ankumer Straße 4, 49638 Nortrup, Tel.: 05436/220; Fax: 05436/968 060

www.dorotheen-kirchengemeinde.wir-e.de, Mail: KG.Nortrup@evlka.de

Pastorin Kathrin Seelenbinder (Vakanzvertretung)

Pastor Friedrich Hülsmann (Amtshandlungen)

Diakonin Petra Albersmann (Konfirmandenunterricht),

0176/ 42 76 70 91, Mail: petra.albersmann@evlka.de

Pastor Uwe Brand (Gruppe „Basilea“), Tecklenburg, 05455/1891

Chorleiter und Organist Christian Aumann, Badbergen, 05433/248

Küsterin Birgit Krull, Nortrup, 05436/691

Mitglieder des Kirchenvorstandes

Peter Boger, Nortrup, 05436/8820

Regina Bischalski, Ankum, 0157/323 828 37

Bärbel Kolfen, Ankum, 05462/886 191

Frauke Rothert, Nortrup, 05436/9210

Klaus Schlüwe, Kettenkamp, 0171/762 4011

Manuela Wengh, Ankum, 05462/345 9824

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Bramsche

Natalia Gerdes, Lötzener Str. 5a, 49610 Quakenbrück, 05431/906 183

Praktische Hilfe

Ambulantes Gesundheitszentrum Artland, Quakenbrück, 05431/6746

Ev. Dorfhelferinnen: Gertrud Taphorn, 05433/1384

Ehe-, Lebens-, Sucht- und Drogenberatung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Bersenbrück, 05439/1390 u. 2750

Suchtberatung: Olga Schneider & Natalie Ritter, 05461/882 980

Telefonseelsorge (kostenlos), 0800/1 11 01 11 oder 1 11 02 22

Frauen- und Kinderschutzhaus Bersenbrück, 05439/3712

Kinder- und Jugendtelefon (kostenlos)

Rat und Hilfe montags – freitags 15 – 19 Uhr, 0800/111 03 33

Alle Mitarbeitenden in der Beratung unterliegen der Schweigepflicht!

Dieser Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-luth. Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten vierteljährlich herausgegeben.; Auflage: 1.980 Stück; Druck: Oelkers, Druckhaus im Artland, Quakenbrück; Redaktion: Hans-Werner Wieland, Margret Theile, Wilfried und Hildburg Degotschin, Jürgen Poppe (Internetbeauftragter)